



Haushaltsrede 2005

Frage:

Gibt es noch wichtiges zu sagen bei einem Haushalt, der kaum Gestaltungsmöglichkeiten bietet?

Antwort:

Ja, gibt es; zumindest hier in Inden.

Müßig ist es über Zwänge zu reden, die den Kommunen von Kreis, Land und Bund vorgeschrieben werden. Bereits für den letztjährigen Haushalt haben wir alle Einnahmemöglichkeiten ausgeschöpft und die Ausgaben auf ein Minimum beschränkt. Weitere Steuererhöhungen zulasten der Indener Betriebe und Indener Einwohnerinnen und Einwohner sind nicht zu verantworten. Unsere freiwilligen Leistungen zugunsten der Indener Vereine, der Jugendlichen, Jubilare, die jährliche Altenveranstaltung etc. sind ebenso auf das mindeste reduziert wie Bewirtschaftungs-, Unterhaltungs- oder Instandsetzungskosten. Wenn wir den Finanzgürtel noch enger schnallen, dann geht uns die Luft aus. Wir sehen absolut keinen Spielraum mehr für weitere Sparmaßnahmen. Im Gegenteil, es gibt Ausgaben, die aus unserer Sicht unbedingt erforderlich sind. So nenne ich hier als Beispiel, die Fortsetzung der Kanalsanierungen, notwendige Investitionen für unsere freiwillige Feuerwehr, die Realisierung unserer Baugebiete Waagmühle, Müllenark und Roter Acker, die weitere Dorferneuerungsmaßnahme in Schophoven, die Fortsetzung der PCB- Sanierung in der Hauptschule, die Erneuerung des Bodens in der Turnhalle Merödgen.

Dieses Jahr beteiligt sich Schophoven wieder an der Aktion „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“. Es soll den Juroren wenige Jahre nach der letzten Teilnahme die Weiterentwicklung des Dorfes präsentiert werden. Denn mittlerweile hat Schophoven einiges vorzuweisen. Und auch in Zukunft wird es hier Fortschritte geben. So haben z.B. die Geschäftsführer des Vorzeigeladens „Dorv“ aus Jülich- Barmen dem Arbeitskreis Schophoven ihr Geschäftskonzept vorgestellt. Warum sollte dies nicht nach einem ähnlichen Prinzip auch in Schophoven funktionieren?

Allem Anschein nach endet im Jahr 2007 die finanzielle Unterstützung des Landes für die Kinderbetreuung in Horte. Auch die Gemeinde Inden betreibt einen Hort im Ortsteil Lamersdorf. Dieser funktioniert hervorragend. Finanzielle Gründe zwingen uns dazu, uns über eine qualitative gute Betreuung (und nicht nur über eine reine Verwahrstelle) für unsere Kinder Gedanken zu machen. Darum hat unsere Fraktion unter Einbeziehung der Hort- Leitung die Entwicklung eines Alternativkonzeptes beantragt. Erste Gespräche hierzu sind bereits gelaufen. Wir hoffen bald näheres zu erfahren.

Große Aufregung herrschte in unserer Fraktion als bekannt wurde, dass das RWE Weisweiler eine Mitverbrennung von Müll im Kraftwerk plant. Ein offener Brief an Kraftwerksdirektor Dr. Oschmann war Auslöser zu einem persönlichen Gespräch mit ihm. Hier haben wir unseren Widerstand deutlich zum Ausdruck gebracht; ebenso im Ausschuss der Gemeinde Inden und gegenüber dem Umweltministerium des Landes NRW. Die Einwohner/innen in Inden haben schon genug Belastungen aus ökologischer Sicht hinzunehmen, wie z.B. die Luftverschmutzung und Verkehrsbelastung. Auch ökonomische Belastungen in Bezug auf die Müllgebühren werden der Indener Bevölkerung durch den Anschlusszwang an die Müllverbrennungsanlage Weisweiler zugemutet. Wir werden uns weiterhin gegen eine Mitverbrennung des Mülls im Kraftwerk einsetzen und alle Maßnahmen hierzu unterstützen.

Gemeinsam mit der CDU- Fraktion stehen wir nach wie vor mehrheitlich zum Fortbestand der Pierer Grundschule. Hier wird im kommenden Schuljahr weiterhin unterrichtet. Eine Schließung der Grundschule Pier halten wir im Sinne einer sozialverträglichen Umsiedlung zum heutigen Zeitpunkt noch für verfrüht. Für das Schuljahr 2006/2007 wird wieder aktuell entschieden werden müssen, wenn dann die Umsiedlung aus den Startblöcken ist.

Gemeinsam mit der SPD- Fraktion wurde das Signal Richtung „grün“ gestellt für den Bau einer Brücke über die Inde hinter Lamersdorf. RWE Power AG hat die Finanzierung einer einspurigen Brücke kurz vor dem neuen Indebett über den alten Indeverlauf zugesagt. Das Fundament soll aber so ausgerichtet werden, dass später bei Bedarf eine zweispurige Fahrbahn realisierbar ist. Diese Brücke würde einen Großteil des Verkehrs aus den Ortschaften Lamersdorf, Inden/ Altdorf und Lucherberg abfangen können.

Ein Highlight in diesem Jahr werden die Kreiskulturtag vom 26.08. bis 04.09. sein. Wir sind zuversichtlich, aus der Gemeindekasse hierfür lediglich einen Beitrag zahlen zu müssen, der nicht wesentlich von den bisherigen Kosten für Kulturveranstaltungen abweicht. Dank zahlungskräftiger Sponsoren ist die Realisierung eines mehr als ansprechenden Programms möglich.

Fazit:

Wir stimmen dem Haushaltsplan und HSK bis 2008 zu, wissend, dass das HSK nicht genehmigungsfähig ist. Wir können nicht sagen ob, wie und wann wir einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren können. Aber trotzdem fällt unsere Gemeinde nicht in einen Dornröschenschlaf. Hier findet noch aktives Leben statt. Unsere Kommune entwickelt sich weiter. Wir werden uns auch in Zukunft für einen attraktiven Fortbestand unserer Gemeinde einsetzen.